

278
205

DEUTSCHER PHILOLOGENVERBAND E./V./i.L.

BERLIN NW 7, SCHIFFBAUERDAMM 5 • FERNSPR. D 2 WEIDENDAMM 4151

TGB.-NR.

(BITTE IN DER ANTWORT STETS ANZUGEBEN)

BERLIN NW 7, DEN 23. Januar 1938.

Herrn Professor Dr. Stengel
Renthofstrasse 20
Marburg/Lahn

Sehr geehrter Herr Professor,
verzeihen Sie, wenn ich Ihren Brief vom 31.12.37 erst heute beantworte. Die weiten Entfernungen verzögern eine Verständigung und die Ansprüche, die der Nationalsozialistische Lehrerbund erhebt, machen die Lage für uns nicht eben übersichtlicher.

Wir können aber heute dem Reichsinstitut für ältere ^{deutsche} Geschichte einen Betrag von etwa 2 000 bis 3 000 RM (zwei bis dreitausend RM) als Zuwendung zur Vorbereitung und Förderung eines Tafelwerks zur Geschichte der mittelalterlichen Urkundenfälschungen in Aussicht stellen.

Wenn Sie die Liebenswürdigkeit haben wollten, einen Antrag zur Genehmigung an den Herrn Reichserziehungsminister in diesem Sinne zu stellen, so würde das der Möglichkeit, Ihnen den Betrag bald überweisen zu können, sicherlich einen neuen Anstoss geben. Uns bitten wir einen Durchschlag Ihres Antrages zusenden zu wollen.

Mit den besten Empfehlungen bin ich, indem ich
Ihre Wünsche zum Neuen Jahr erwidere, mit
Heil Hitler Ihr ergebener

Morrie.